

PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6: WO 99/48479 (11) Internationale Veröffentlichungsnummer: A1 A61K 9/16 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 30. September 1999 (30.09.99) PCT/EP99/01625 (81) Bestimmungsstaaten: AU, CA, JP, US, europäisches Patent (21) Internationales Aktenzeichen: (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, (22) Internationales Anmeldedatum: 12. März 1999 (12.03.99) LU, MC, NL, PT, SE). Veröffentlicht (30) Prioritätsdaten: Mit internationalem Recherchenbericht. 25. März 1998 (25.03.98) DE 198 13 010.4 Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen. (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): AVENTIS RESEARCH & TECHNOLOGIES GMBH & CO. KG [DE/DE]; D-65926 Frankfurt am Main (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BAYER, Uwe [DE/DE]; 43c, D-86179 Augsburg (DE). Inningerstrasse HAHN, Bernd [DE/DE]; Friedrichsfelder Ring 16, D-65597 Hünfelden (DE). MAJERES, Anna [DE/DE]; Carl-von-Weinberg-Strasse 1, D-60320 Frankfurt am Main (DE). (74) Gemeinsamer Vertreter: AVENTIS RESEARCH & TECH-NOLOGIES GMBH & CO. KG; Patent- und Lizenzabteilung, Gebäude K 801, D-65926 Frankfurt am Main (DE).

(54) Title: SLOW RELEASE MICROCAPSULES

(54) Bezeichnung: MIKROKAPSELN MIT VERZÖGERTEM RELEASE

(57) Abstract

The inventive method for producing microcapsules is characterised in that a) in one step, liquid drops of an aqueous solution (1) containing at least one water-soluble polyanion are added to an aqueous solution (2) containing the following: 0.1 to 5 wt. % calcium cations; and 0.1 to 5 wt. % hydrolyzed chitosan with a number average molecular weight of between 2,200 and 40,000 g/mol., obtained by partial hydrolysis of a chitosan with a number average molecular weight of more than 50,000 g/mol. in an aqueous solution containing 0.1 to 4 N HCl at a temperature of between 50 and 95 °C for 0.5 to 8 hours, the weight ratio of the solution containing HCl to usual commercial chitosan being between 1 and 50 and the product of normality of the HCl solution and the duration of hydrolysis in hours being between 0.1 and 7; and in that b) once the addition of solution 1 is complete, the resulting microcapsules remain in solution 2 for a duration of 15 to 360 minutes, preferably 60 to 180 minutes.

(57) Zusammenfassung

Verfahren zur Herstellung von Mikrokapseln, dadurch gekennzeichnet, daß a) in einem Verfahrensschritt Flüssigkeitströpfehen einer wäßrigen Lösung (1), die mindestens ein wasserlösliches Polyanion enthält, in eine wäßrige Lösung (2) eingebracht werden, enthaltend: 0,1 bis 5 Gew.-% Calciumkationen; und 0,1 bis 5 Gew.-% hydrolysiertes Chitosan mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht zwischen 2.200 und 40.000 g/mol, erhältlich durch partielle Hydrolyse eines Chitosans mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht von mehr als 50.000 g/mol in einer wäßrigen, 0,1 bis 4 N HCl enthaltenden Lösung bei einer Temperatur zwischen 50 und 95 °C für eine Dauer zwischen 0,5 und 8 Stunden, wobei das Gewichtsverhältnis von HCl enthaltender Lösung zu handelsüblichem Chitosan zwischen 1 und 50 liegt und das Produkt von Normalität der HCl-Lösung und der Hydrolysedauer in Stunden zwischen 0,1 und 7 liegt; und b) nach Beendigung der Zugabe der Lösung 1 für eine Dauer von 15 bis 360 Minuten, insbesondere für eine Dauer von 60 bis 180 Minuten, die so erhaltenen Mikrokapseln in der Lösung (2) verbleiben.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

 ω (w

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS.	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Słowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal .
ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
ВВ	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
ВЈ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	1L	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS .	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Капада	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
СН	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
СМ	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	ΚŻ	Kasachstan	RO	Rumānien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		•
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

1

Mikrokapseln mit verzögertem Release

Beschreibung

10

15

20

Die vorliegende Erfindung betrifft Mikrokapseln mit einem stark verzögerten Release der Wirkstoffe.

Unter dem Begriff Mikrokapseln versteht man Kapseln in einer Größe von 50 nm bis 3 mm, die eine äußere Hülle aus Polymeren und eine innere, meist flüssige Phase aufweisen. Mikrokapseln werden üblicherweise durch Einkapselung feindisperser flüssiger Phasen durch Umhüllung mit filmbildenden Polymeren hergestellt. Solche Mikrokapseln finden vor allem auf dem Gebiet von Depotpräparaten Anwendung, demzufolge der in der inneren Phase der Mikrokapseln befindliche Wirkstoff durch die Hülle der Mikrokapsel geschützt ist und nicht sofort, sondern erst mit einem verzögerten Release (Wirkstofffreisetzung), freigesetzt wird.

Es ist bekannt, Mikrokapseln durch Zerstäuben einer organischen Polymer-Lösung herzustellen, wobei die auf diese Weise hergestellten Flüssigkeitströpfchen in ein Fällbad eingesprüht werden.

So beschreibt die US-A-4 352 883 einen 2-Stufen-Prozeß zur Herstellung von Mikrokapseln, in denen lebende Zellen, wie z.B. Langerhans'sche Inselzellen, verkapselt werden. Hierzu werden die lebenden Zellen in Natriumalginat suspendiert und diese Suspension in ein Fällbad gesprüht, das mehrwertige Kationen (beispielsweise Ca²⁺) enthält. Hierbei kommt es an der Grenzfläche zur physikalischen Vernetzung des Alginats durch das mehrwertige Kation. Im zweiten Schritt werden die so hergestellten Kapseln mit einem kationischen Polymer gemischt, was eine weitere physikalische Vernetzung bewirkt. Als Polykationen werden in dieser Druckschrift Polyethylenimin und Polylysin genannt.

Diese Kapseln sind für Proteine mit einem Molekulargewicht von weniger als

100.000 g/mol vollständig durchlässig. Es gibt folglich keinen verzögerten Release dieser Substanzen.

Die US-A-5 389 379 offenbart ein Verfahren zur Herstellung von Mikrokapseln, bei dem die mittels einer Ultraschalldüse hergestellten Flüssigkeitströpfchen zuerst in eine Flüssigkeit eingebracht werden, in der die Flüssigkeitströpfchen nicht löslich sind (beispielsweise in Ethanol). Anschließend wird diese Flüssigkeit durch Wasser ersetzt, um die Mikrokapseln zu vernetzen.

Dieses Verfahren hat den Nachteil, daß der zu verkapselnde Wirkstoff zusammen mit dem filmbildenden Polymer in einem organischen Lösungsmittel gelöst werden muß. Dies schränkt die Auswahl an Wirkstoffen aufgrund ihrer Löslichkeit und möglicher Denaturierung durch das Lösungsmittel erheblich ein.

Weiter ist bekannt, zur Herstellung von Mikrokapseln Chitosan zu verwenden. Chitosan ist der allgemeine Begriff für ein Polymer, das durch Deacetylierung von Chitin, einem unverzweigten ß(1-4)-verknüpften Polysaccharid von 2-Acetamido-2-desoxy-D-glucose (N-Acetyl-D-glucosamin), erhältlich ist.

Chitosan kann durch folgende Formel beschrieben werden,

20

25

10

15

wobei das Verhältnis von deacetylierten zu acetylierten Segmenten größer als 1 ist und das zahlenmittlere Molekulargewicht zwischen 50.000 und mehreren Millionen g/mol beträgt. Dieses Chitosan ist in Wasser unlöslich und kann beispielsweise von der Firma Fluka bezogen werden.

So beschreiben C.A. McKnight et al. in Journal of Bioactive and Compatible Poly-

3

mers, Vol. 3, 1988, S. 334 bis 355 ein dreistufiges Verfahren zur Herstellung von Mikrokapseln auf Basis von Alginat und Chitosan. Entsprechend diesem Verfahren wird zuerst die den Wirkstoff enthaltende Alginatlösung in eine Calciumchloridlösung eingebracht, wo eine erste Härtung der äußeren Kapseloberfläche stattfindet. Anschließend werden die gehärteten Kapseln mit einer Chitosanlösung überzogen, was zu einer Vernetzung der äußeren Hülle führt. Zuletzt werden die auf diese Weise erhaltenen Mikrokapseln mit Alginat nachgewaschen. Das in dieser Druckschrift verwendete Chitosan weist ein zahlenmittleres Molekulargewicht von 160.000 bis 330.000 auf. Permeabilitätsuntersuchungen dieser Chitosan/Alginat-Membranen haben gezeigt, daß das Molekulargewicht des verwendeten Chitosans keinen signifikanten Einfluß auf das Permeationsverhalten verschiedener Proteine hat. Bereits nach zwei Stunden sind schon 20 % des Wirkstoffes BSA in die Chitosan enthaltenden Mikrokapseln eindiffundiert.

Der Release dieser Mikrokapseln ist bereits nach geringer Zeit schon sehr hoch.

15

30

3

10

A. Polk et al. berichten in "Controlled Release of Albumin from Chitosan-Alginate Microcapsules" in Journal of Pharmaceutical Sciences, 1994, S. 178 bis 185 über den Einfluß des Molekulargewichts von Chitosan in Mikrokapseln. Das in diesen Versuchen verwendete Chitosan hat ein Molekulargewicht von 250.000 bis
1.250.000. Diese Untersuchungen zeigen, daß ein Anstieg des Molekulargewichts des verwendeten Chitosans mit einer Abnahme des Release des Wirkstoffes Albumin einhergeht. Die Autoren kommen zu dem Schluß, daß ein höheres Molekulargewicht des Chitosans zu den besten Ergebnissen in bezug auf einen verzögerten Release des Wirkstoffes führt.

Der Release dieser Mikrokapseln beträgt nach 24 Stunden bereits 50 % des verkapselten Wirkstoffes.

Ein Nachteil der bekannten Verfahren zur Herstellung von chitosanhaltigen Mikrokapseln ist, daß die Herstellung in zwei oder mehreren unterschiedlichen Arbeitsschritten erfolgt. Vor allem die Beförderung der Mikrokapseln von dem einen Reaktionsbehältnis in das andere erfordert aufwendige Vorrichtungen, vor allem wenn kleine Mikrokapseln hergestellt werden sollen. Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht in der Bereitstellung von Mikrokapseln, die gegenüber dem bekannten Stand der Technik einen verzögerten Release der Wirkstoffe aufweisen. Darüber hinaus sollen diese Mikrokapseln einfach herzustellen sein.

5

10

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch ein Verfahren zur Herstellung von Mikrokapseln, dadurch gekennzeichnet, daß

- a) in einem Verfahrensschritt Flüssigkeitströpfchen einer wäßrigen Lösung 1, die mindestens ein wasserlösliches Polyanion enthält, in eine wäßrige Lösung 2 eingebracht werden, enthaltend
 - 0,1 bis 5 Gew-% Calciumkationen; und
 - 0,1 bis 5 Gew-% hydrolysiertes Chitosan mit einem zahlenmittleren Mole-kulargewicht zwischen 2.200 und 40.000 g/mol, erhältlich durch partielle Hydrolyse eines Chitosans mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht von mehr als 50.000 g/mol in einer wäßrigen, 0,1 bis 4 N HCl enthaltenden Lösung bei einer Temperatur zwischen 50 und 95 °C für eine Dauer zwischen 0,5 und 8 Stunden, wobei das Gewichtsverhältnis von HCl enthaltender Lösung zu handelsüblichem Chitosan zwischen 1 und 50 liegt und das Produkt von Normalität der HCl-Lösung und der Hydrolysedauer in Stunden zwischen 0,1 und 7 liegt; und

20

- b) nach Beendigung der Zugabe der Lösung 1 für eine Dauer von 15 bis 360 Minuten, insbesondere für eine Dauer von 60 bis 180 Minuten, die so erhaltenen Mikrokapseln in der Lösung 2 verbleiben.
- Die erfindungsgemäß hergestellten Mikrokapseln zeigen gegenüber den chitosanhaltigen Mikrokapseln des Standes der Technik eine deutlich verringerte Permeabilität. Der Release der erfindungsgemäß hergestellten Mikrokapseln liegt nach 10 Tagen Messung immer noch unter 50 % (Wirkstoff: Rinderserumalbumin).
- Darüber hinaus hat das erfindungsgemäße Verfahren den Vorteil, daß die Herstel
 - lung der Mikrokapseln in einem einzigen Verfahrensschritt erfolgt. Es entfallen somit die aufwendigen Vorrichtungen, die bei den mehrstufigen Verfahren des Standes der Technik zum Transport der Mikrokapseln bisher notwendig waren.

Die wäßrige Lösung 1 kann durch an sich bekannte Verfahren in Flüssigkeitströpfchen überführt werden. Insbesondere können hierfür handelsübliche Zerstäuber verwendet werden.

- Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, wenn das wasserlösliche Polyanion ein Alginat ist, insbesondere ein Alginat mit hohem Guluronsäuregehalt.

 Das wasserlösliche Polyanion kann aber auch ausgewählt sein aus der Gruppe von Carrageenan, sulfatierten Polysacchariden, Gelatine und Agar-Agar.
- Entsprechend einer besonders bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung enthält die Lösung 1 zusätzlich mindestens eine Polysäure oder deren Alkalisalz, ausgewählt aus der Gruppe von Polyaminosäuren, Polyphosphaten und Polysulfaten von Polysacchariden.
 - Bevorzugte Beispiele für ein Polyphosphat sind Natriumpolyphosphat und ein Polyphosphat eines Polysaccharids.
 - Das Polysaccharid kann ausgewählt sein aus der Gruppe von Stärkehydrolysaten, Inulin, Hydroxyethylstärke, Xylan und Dextranen.
 - Als Polyaminosäure ist bevorzugt Polyasparaginsäure oder Polyglutaminsäure zu verwenden.

20

25

30

Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung enthält die Lösung 2 zusätzlich ein Polykation, ausgewählt aus der Gruppe von Polylysin, Polyvinylamin, Poly- α , β -(2-2dimethylaminoethyl)-D,L-aspartamid, aminierten Polysacchariden, wie z.B. aminierten Dextranen, Cyclodextrinen, Celluloseethern, Stärken, Pektinen, sowie deren hydrophob substituierten Derivaten.

Der Release kann darüber hinaus reduziert werden, indem man nach der Partikelherstellung die Mikrokapseln in einem zusätzlichen Verfahrensschritt mit einem Vernetzer umsetzt, ausgewählt aus der Gruppe von Glyoxal, Glutardialdehyd, Bernsteinsäuredialdehyd, oder Dicarbonsäuren, wie beispielsweise Oxalsäure, Bernsteinsäure, Fumarsäure, Maleinsäure, Äpfelsäure, Glutarsäure, Adipinsäure, 2,3-O-Isopropylidenweinsäure. Disäurechloriden, wie beispielsweise Bernsteinsäurechlo-

6

rid, Fumarsäurechlorid, Glutarsäurechlorid, Adipinsäurechlorid, oder Tricarbonsäuren, wie beispielsweise Citronensäure, 1,2,3-Propantricarbonsäure, Hemimellithsäure, Trimellithsäure, Trimesinsäure.

5 Die Größe der erfindungsgemäß hergestellten Mikrokapseln liegt zwischen 1 und 3.000 μm, insbesondere zwischen 10 und 1.000 μm.

Die erfindungsgemäßen Mikrokapseln finden bevorzugt Verwendung als Träger für Wirkstoffe, insbesondere für Pharmazeutika, Lebensmittelzusatzstoffe, Aromen, Duftstoffe, Farbstoffe, Herbizide, Fungizide, Bakterizide, Pestizide und Insektizide.

Die folgenden Beispiele dienen der Erläuterung der Erfindung.

Beispiel 1

15

10

Herstellung der Lösung 1:

9 mg Natrium Alginat von der Firma Sigma (Katalog-Nr.: A-7128) zusammen mit 6 mg BSA-FITC (von der Firma Sigma, Katalog-Nr.: A-9771) werden in 3 ml 0,9% NaCl-Lösung gelöst.

20

: [

Herstellung der Lösung 2:

In einem 4 I Zweihalskolben, ausgestattet mit einem Kühler, werden 1500 ml 1,0 Ml Salzsäure auf 90°C erwärmt. Anschließend werden 60 g Chitosan (erhältlich unter der Bezeichnung Chitosan von der Firma Fluka, Katalog-Nr.: 22743) langsam unter Rühren zugegeben. Nach erfolgter Zugabe wird die Reaktionsmischung 4 Stunden lang bei 90 °C gerührt und anschließend durch eine G2-Fritte filtriert. Das erhaltene Filtrat wird über Nacht in einem Kühlschrank bei 2-8 °C stehengelassen. Der auf diese Weise erhaltene Niederschlag wird durch Zentrifugation (Lobofuge GL von Heraeus; bei 4500 U/Min, 25 Min) isoliert. Der Rückstand wird in Wasser gelöst und mit Hilfe einer Gefriertrocknungs-Vorrichtung (LDC-1m der Firma Christ) gefriergetrocknet.

7

300 mg des so hergestellten Chitosan wird zusammen mit 450 mg CaCl₂ (von der Firma Riedel deHaen, Katalog-Nr.: 12018) in 15 ml Wasser gelöst.

Herstellung der Mikrokapseln:

Die Lösung 1 wird mittels einer Düse, die aus einer Kanüle mit einem Innendurchmesser von 0,2 mm und einem Außendurchmesser von 0,4 mm besteht, in die Lösung 2 eingetropft. Die Düse ist konzentrisch in einen Hohlzylinder eingelassen, so daß über den entstehenden Ringspalt ein tangentialer Luftstrom erzeugt werden kann, der die aus der Kanüle austretenden Tropfen mitreißt. Die so erzeugten Tropfen fallen in die Lösung 2.

Nachdem 1 ml der Lösung 1 in 15 ml der Lösung 2 eingebracht wurden, läßt man die entstandenen Mikrokapseln sedimentieren und dekantiert die Lösung ab. Anschließend suspendiert man die erhaltenen Mikrokapseln dreimal mit 0,9 %-iger NaCl-Lösung. Die häufigste Größe der auf diese Weise hergestellten Mikrokapseln wurde durch Frauenhoferbeugung bestimmt und betrug 90µm.

Bestimmung der Wirkstofffreisetzung:

15

Zur Bestimmung der Release Eigenschaften der hergestellten Kapseln wird als Modell-Protein BSA-FITC der Firma Sigma (Katalog-Nr.: A-9771) verwendet. Weitere Materialien sind: Natrium-Alginat von Sigma (A-7128), Chitosan von Fluka (22743), CaCl₂ von Riedel de Haen (12018), NaCl von Merck (6404).

Die Releasemessungen werden in PBS Puffer (Sigma, P4417), mit zusätzlich 0,005% Timerosol (der Firma Fluka, Katalog-Nr.:71230), durchgeführt.

Die PEC-Kapseln werden nach der Herstellung in 10 ml PBS-Pufferlösung, in 15ml Rollrandgläschen, überführt und die Mikrokapseln werden bei 37°C inkubiert.

Die Messung der BSA-FITC Konzentration erfolgten mittels eines UV/VIS Spektrophotomer der Firma Beckmann (DU 70). Zuerst wird der Anteil an eingeschloßenem BSA-FITC bestimmt, indem in den vereinigten Überständen die BSA-FITC-

Konzentration bestimmt wird. Die Konzentrationsbestimmung erfolgt durch Messung der Absorption bei 494 nm unter Benutzung einer Eichkurve. Eine Verfälschung der Messung durch die Eigenfärbung des Chitosans wird umgangen, indem die Absorp-

8

tion des Chitosans abgezogen wird. Aus der eingesetzten Menge an BSA-FITC kann berechnet werden, wieviel von dem BSA-FITC eingeschloßen wurde.

Die Releasemessung erfolgt, indem 3 ml aus der Inkubationslösung entnommen wird und an diesem Überstand die BSA-FITC Konzentration bestimmt wird. Nach Beendigung der Messung wird die Probenlösung wieder mit der Releaseprobe vereint.

Der Release der auf diese Weise erhaltenen Mikrokapseln beträgt nach 11 Tagen nur 20 % des eingekapselten Wirkstoffes.

10 Beispiel 2

5

: !

Die Durchführung erfolgt analog zu Beispiel 1. Nach der Mikropartikelherstellung werden die Partikel mit Glyoxal vernetzt. Hierzu werden die Mikropartikel für 30 Minuten in 10 ml einer 2 Gew-% Glyoxallösung eingebracht und stehen gelassen. Anschließend werden sie mit 0,9 % NaCl Lösung gewaschen.

Der Release der auf diese Weise erhaltenen Mikrokapseln beträgt nach 45 Tagen weniger als 10 % des eingekapselten Wirkstoffes.

. Patentansprüche

5

10

15

20

25

- 1.) Verfahren zur Herstellung von Mikrokapseln, dadurch gekennzeichnet, daß
 - a) in einem Verfahrensschritt Flüssigkeitströpfchen einer wäßrigen Lösung
 1, die mindestens ein wasserlösliches Polyanion enthält, in eine wäßrige
 Lösung 2 eingebracht werden, enthaltend
 - 0,1 bis 5 Gew-% Calciumkationen; und
 - 0,1 bis 5 Gew-% hydrolysiertes Chitosan mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht zwischen 2.200 und 40.000 g/mol, erhältlich durch partielle Hydrolyse eines Chitosans mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht von mehr als 50.000 g/mol in einer wäßrigen, 0,1 bis 4 N HCl enthaltenden Lösung bei einer Temperatur zwischen 50 und 95 °C für eine Dauer zwischen 0,5 und 8 Stunden, wobei das Gewichtsverhältnis von HCl enthaltender Lösung zu handelsüblichem Chitosan zwischen 1 und 50 liegt und das Produkt von Normalität der HCl-Lösung und der Hydrolysedauer in Stunden zwischen 0,1 und 7 liegt; und
 - nach Beendigung der Zugabe der Lösung 1 f
 ür eine Dauer von 15 bis 360
 Minuten, insbesondere f
 ür eine Dauer von 60 bis 180 Minuten, die so erhaltenen Mikrokapseln in der Lösung 2 verbleiben.
- Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das wasserlösliche Polyanion ein Alginat, insbesondere ein Alginat mit hohem Guluronsäuregehalt, ist.
- 3.) Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das wasserlösliche Polyanion ausgewählt ist aus der Gruppe von Carrageenan, sulfatierten Polysacchariden, Gelatine und Agar-Agar.
- 4.) Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung 1 zusätzlich mindestens eine Polysäure oder deren Alkalisalz enthält, ausgewählt aus der Gruppe von Polyaminosäuren, Polyphosphaten

10 und Polysulfaten von Polysacchariden.

: :::

5

5.) Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Polyphosphat Natriumpolyphosphat oder ein Polyphosphat eines Polysaccharids ist.

- 6.) Verfahren nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Polysaccharid ausgewählt ist aus der Gruppe von Stärkehydrolysaten, Inulin, Hydroxyethylstärke, Xylan und Dextranen.
- 10 7.) Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Polyaminosäure Polyasparaginsäure oder Polyglutaminsäure ist.
- Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung 2 zusätzlich ein Polykation enthält, ausgewählt aus der Gruppe von Polylysin, Polyvinylamin, Poly-α,β-(2-2dimethylaminoethyl)-D,Laspartamid, aminierten Polysacchariden, wie z.B. aminierten Dextranen, Cyclodextrinen, Celluloseethern, Stärken, Pektinen, sowie deren hydrophob substituierten Derivaten.
- Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrokapseln in einem zusätzlichen Verfahrensschritt mit einem Vernetzer umgesetzt werden, ausgewählt aus der Gruppe von Glyoxal, Glutardialdehyd, Bernsteinsäuredialdehyd, oder Dicarbonsäuren, wie beispielsweise Oxalsäure, Bernsteinsäure, Fumarsäure, Maleinsäure, Äpfelsäure, Glutarsäure, Adipinsäure, 2,3-O-Isopropylidenweinsäure, Disäurechloriden, wie beispielsweise Bernsteinsäurechlorid, Fumarsäurechlorid, Glutarsäurechlorid, Adipinsäurechlorid, oder Tricarbonsäuren, wie beispielsweise Citronensäure, 1,2,3-Propantricarbonsäure, Hemimellithsäure, Trimellithsäure, Trimesinsäure.
- 30 10.) Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Größe der Mikrokapseln zwischen 1 und 3.000 μm, insbesondere zwischen 10 und 1.000 μm, liegt.

11

11.) Verwendung der nach einem Verfahren der vorherigen Ansprüche hergestellten Mikrokapseln als Träger für Wirkstoffe, insbesondere für Pharmazeutika, Lebensmittelzusatzstoffe, Aromen, Duftstoffe, Farbstoffe, Herbizide, Fungizide, Bakterizide, Pestizide und Insektizide.



Intern. val Application No PCT/EP 99/01625

A. CLASSII IPC 6	FICATION OF SUBJECT MATTER A61K9/16			
According to	o international Patent Classification (IPC) or to both national classifi	cation and IPC		
B. FIELDS	SEARCHED			
Minimum do IPC 6	currentation searched (classification system followed by classification sy	tion symbols)		
Documentat	tion searched other than minimum documentation to the extent that	such documents are include	led in the fields se	erched
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data b	pase and, where practical, e	search terms used)	
	¢	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	• •	
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the r	elevant passages		Relevant to claim No.
X	MURATA Y ET AL: "ADDITIVE EFFEC CHONDROITIN SULFATE AND CHITOSAN	ON DRUG		11
	RELEASEFROM CALCIUM-INDUCED ALGI BEADS" JOURNAL OF CONTROLLED RELEASE,	INATE GEL	-	
	vol. 38, no. 2/03, 1 February 1996 (1996-02-01), pa 101-108, XP000558704	ages		
A	ISSN: 0168-3659 page 102			1
		-/		•
		-/ 		
	·			
X Furt	her documents are listed in the continuation of box C.	Patent family m	nembers are listed	in annex.
° Special ca	ategories of cited documents :	"T" later document publi	shed after the inte	mational filing date
	ent defining the general state of the art which is not tered to be of particular relevance	or priority date and	not in conflict with	the application but eory underlying the
"E" earlier o	document but published on or after the international date	"X" document of particul cannot be consider	ar rejevance; the c ed novel or cannot	laimed invention be considered to
which	ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another		step when the do	cument is taken alone
"O" docum	n or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	cannot be consider document is combined	ed to involve an in ned with one or mo	ventive step when the ore other such docu- us to a person skilled
"P" docume	means ent published prior to the international filing date but han the priority date claimed	in the art. "&" document member of		
Date of the	actual completion of the international search	Date of mailing of the	ne international se	arch report
1	3. August 1999	30/08/19	999	
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2	Authorized officer		
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31-70) 340-3016	Boulois	, D	



Interna al Application No PCT/EP 99/01625

C.(Continu	ation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Category *	Citation of document, with indication where appropriate, of the relevant passages	Relevant to daim No.
x	OKHAMAFE A O ET AL: "MODULATION OF PROTEIN RELEASE FROM CHITOSAN-ALGINATE MICROCAPSULES USING THE PH-SENSITIVE POLYMER HYDROXYPROPYL METHYLCELLULOSE ACETATE SUCCINATE" JOURNAL OF MICROENCAPSULATION, vol. 13, no. 5, 1 September 1996 (1996-09-01), pages	11
	497-508, XP000599283 ISSN: 0265-2048	
A	page 498 - page 500	1
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9342 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 93-331371 XP002112138 & JP 05 238957 A (KIBUN FOOD CHEMIFA KK), 17 September 1993 (1993-09-17)	11
A	abstract	1
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 008, no. 178 (C-238), 16 August 1984 (1984-08-16) & JP 59 074984 A (SUMITOMO KAGAKU KOGYO KK), 27 April 1984 (1984-04-27)	1,11
A	abstract -& DATABASE WPI Section Ch, Week 8423 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class AlO, AN 84-143230 XP002112139 & JP 59 074984 A (SUMITOMO CHEM CO LTD) abstract	1,11
A	POLK A. ET AL: "Controlled release of albumin from chitosan-alginate microcapsules" J. OF PHARM. SCIENCES, vol. 83, no. 2, 1994, pages 178-185, XP002112136 cited in the application page 179 page 180; table 2 page 181; table 5	1,11
A	MC KNIGHT C.A. ET AL: "Synthesis of Chitosan-alginate microcapsules membranes" J. OF BIOACTIVE AND COMPATIBLE POLYMERS, vol. 3, 1988, pages 334-355, XP002112137 cited in the application page 344; table 3 page 345; table 4	1,11



Information on patent family members

Interna. d Application No PCT/EP 99/01625

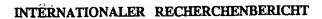
Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 5238957 . A	17-09-1993	JP 2511612 B	03-07-1996
JP 59074984 A	27-04-1984	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern. .ales Aktenzeichen
PCT/EP 99/01625

A KLASSI IPK 6	fizierung des anmeldungsgegenstandes A61K9/16			÷
Nach der Int	ternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klas:	sifikation und der IPK		
	RCHIERTE GEBIETE			
Recherchier IPK 6	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbol $A61K$	le)		
Recherchie	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, sow	weit diese unter die rec	herchierten Gebiete	fallen
Während de	er internationalen Recherche konsullierte elektronische Datenbank (Na	ame der Datenbank ur	nd evtl. verwendete S	iuchbegriffe)
	· .			
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN			
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	e der in Betracht komm	enden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Х	MURATA Y ET AL: "ADDITIVE EFFECT CHONDROITIN SULFATE AND CHITOSAN RELEASEFROM CALCIUM-INDUCED ALGIN	ON DRUG		11
	BEADS" JOURNAL OF CONTROLLED RELEASE, Bd. 38, Nr. 2/03, 1. Februar 1996 (1996-02-01), Sei	ton	·	
•	101-108, XP000558704 ISSN: 0168-3659	Cen		
A	Seite 102		. ~	1 .
	-	-/		
	;			
	ltere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu sehmen	Siehe Anhang	g Patentfamille	
"A" Veröffe aber i	e Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : entlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen	oder dem Priorität Anmeldung nicht i	sdatum veröffentlicht kollidiert, sondern nu deliegenden Prinzips	internationalen Anmeldedatum worden ist und mit der r zum Verständnis des der oder der ihr zugrundeliegenden
"L" Veröffe schei ander	oldedatum veröffentlicht worden ist intlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwelfelhaft er- nen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer ren im Rechercheribericht genannten Veröffentlichung belegt werden	"X" Veröffentlichung vo kann allein aufgru erfinderischer Tätl "Y" Veröffentlichung vo	on besonderer Bedeu nd dieser Veröffentlic Igkelt beruhend betra on besonderer Bedeu	rtung; die beanspruchte Erfindung
ausge "O" Veröffe eine I "P" Veröffe	ter use aus susmit a teleff besontairen (dunb angegeben ist (wie effort) entlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht entlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach	kann nicht als auf werden, wenn die Veröffentlichunge	erinderischer Täligk Veröffentlichung mit n dieser Kategorie in für einen Fachmann	eite beruhend betrachtet einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und nahellegend ist
	beanspruchten Priofitätsdatum veröffentlicht worden ist Abschlusses der internationalen Recherche		es internationalen Re	
]	13. August 1999	30/08/	1999	
Name und	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2	Bevollmächtigter	Bediensteter	
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+3":-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Bouloi	s, D	·

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)



Intern. ales Aktenzeichen
PCT/EP 99/01625

		PCT/EP 99/	01025
C.(Fortsetz	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategoria*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komment	ten Telle	Betr. Anspruct: Nr.
X	OKHAMAFE A O ET AL: "MODULATION OF PROTEIN RELEASE FROM CHITOSAN-ALGINATE MICROCAPSULES USING THE PH-SENSITIVE POLYMER HYDROXYPROPYL METHYLCELLULOSE ACETATE SUCCINATE" JOURNAL OF MICROENCAPSULATION, Bd. 13, Nr. 5, 1. September 1996 (1996-09-01), Seiten 497-508, XP000599283 ISSN: 0265-2048	·	11
Α	Seite 498 - Seite 500		1
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9342 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 93-331371 XP002112138 & JP 05 238957 A (KIBUN FOOD CHEMIFA KK), 17. September 1993 (1993-09-17)		11
Α .	Zusammenfassung		1
Α .	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 008, no. 178 (C-238), 16. August 1984 (1984-08-16) & JP 59 074984 A (SUMITOMO KAGAKU KOGYO KK), 27. April 1984 (1984-04-27)		1,11
A	Zusammenfassung -& DATABASE WPI Section Ch, Week 8423 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A10, AN 84-143230 XP002112139 & JP 59 074984 A (SUMITOMO CHEM CO LTD) Zusammenfassung		1,11
A	POLK A. ET AL: "Controlled release of albumin from chitosan-alginate microcapsules" J. OF PHARM. SCIENCES, Bd. 83, Nr. 2, 1994, Seiten 178-185, XP002112136 in der Anmeldung erwähnt Seite 179 Seite 180; Tabelle 2 Seite 181; Tabelle 5		1,11
A .	MC KNIGHT C.A. ET AL: "Synthesis of Chitosan-alginate microcapsules membranes" J. OF BIOACTIVE AND COMPATIBLE POLYMERS, Bd. 3, 1988, Seiten 334-355, XP002112137 in der Anmeldung erwähnt Seite 344; Tabelle 3 Seite 345; Tabelle 4		1,11

Formblatt PCT/ISA/210 (Fortsetzung von Blatt 2) (Juli 1992)



Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patenttamilie gehören

Interna des Aktenzeichen PCT/EP 99/01625

ngeführtes Patentdokument	Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 5238957 A	17-09-1993	JP 2511612 B	03-07-1996
JP 59074984 A	27-04-1984	KEINE	